

79. Jg. / Nr. 1 – Frühjahr 2024

Leben *in Christkönig*



Katholische Kirche
in Oberösterreich



4040 Linz | Wildbergstraße 30

Wort des Pfarrers

**Liebe Pfarrgemeinde, liebe Bewohner:innen
in unserem Pfarrgebiet, liebe Pfarrangehörige,
die woanders wohnen und sich uns zugehörig fühlen!**

Der Frühling und die Wärme kommen heuer äußerst frühzeitig. Somit geht auch vieles, was uns vertraut ist, schneller vorbei.



Bei allem Wissen und Können unsrerseits, geschehen immer wieder Dinge, die wir nicht voraussehen oder berechnen können. Das ist das Leben! Wir machen und unternehmen alles Menschenmögliche, bemühen uns um ein gegliücktes und erfülltes Leben. Genau da gehören auch die Überraschungen dazu.

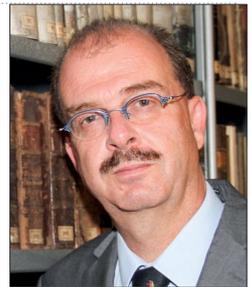
Ich wünsche Ihnen viele Überraschungen im Alltag, die das Leben schöner und lebenswerter machen, damit Sie der anderen Seite des Lebens gewachsen bleiben sowie den Ansprüchen, Herausforderungen und Schwierigkeiten standhalten können!

Herzlich Ihr Pfarrer Žarko Prskalo

Zum Thema

Zwischenzeit

Im Sport bedeutet eine gute Zwischenzeit, dass man gut unterwegs ist, aber bis ins Ziel kann noch viel passieren ...



Dieses Bild der Zwischenzeit, die in vielen sportlichen Disziplinen einen Eindruck davon vermittelt, ob und wie gut der Wettkämpfende unterwegs ist, hat mich dazu bewogen, diesen Vergleich auf einen ganz anderen Bereich, nämlich auf unser ganz persönliches Leben zu übertragen. Unser Leben darf und kann kein Wettkampf sein, denn sonst müsste es Sieger und Verlierer geben, aber dennoch sollten wir ganz bewusst „Zwischenzeiten“ einlegen.

Auf der einen Seite können „Zwischenzeiten“ ein Innehalten, ein mentales und geistiges Ausspannen sein. Genehmigen wir uns ganz einfach eine Erholung zwischen den hektischen Phasen in unserem Alltag, zwischen den die ganze Kraft fordernden emotionalen Großereignissen der einzelnen Lebensabschnitte, wie der schulische Alltag der Kinder oder das mit zunehmendem Alter immer schwieriger werdende Zusammenleben mit alternen Angehörigen. Ja, selbst die Zeit des Verliebt Seins, die „Phase der Schmetterlinge im Bauch“, fordert viel Energie, diesmal eine uneingeschränkt positive Energie.

Auf der anderen Seite sollten wir „Zwischenzeiten“ auch als selbstreflektierende Betrachtung dafür nutzen, kri-

tisch zu hinterfragen, wo wir in unserer Lebensplanung stehen, wo wir auf unserem „Lebensweg“ unterwegs sind. Für uns an Christus Glaubende sollte dies auch einen spirituellen Aspekt beinhalten. Glauben „funktioniert“ nicht einfach, sondern er muss immer wieder erneuert, neu gelebt und erlebt werden. Eine „gute Zwischenzeit“ zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, bis zum „Ziel“ müssen wir jedoch immer wieder ganz aktiv an unserer Beziehung zum Glauben und damit letztlich zu Gott arbeiten.

Werden wir nicht lau und nachlässig, praktizieren wir unser „Christ-Sein“, auch in der Öffentlichkeit und im Umgang mit unseren Mitmenschen. Verstecken wir uns nicht hinter Kirchenmauern, zeigen wir unserer Umwelt, dass wir gläubig und mit Gottvertrauen auf dem Weg sind. Wir sind nicht perfekt, aber bemühen wir uns, zumindest in kleinen Bereichen nach dem Vorbild Jesu zu leben und zu handeln. Eine „gute Zwischenzeit“ mit Innehalten und kritischer Betrachtung wird uns dann Kraft und Wegweiser auf diesem Weg zum ewigen, zum unendlichen Ziel sein.

Oskar Dohle, ehrenamtlicher Mitarbeiter

Hey, da ist was los!

Bei uns Ministrant:innen ist so einiges los! Nicht nur am Sonntag in den Messen sind wir gemeinsam aktiv und helfen bei der Gestaltung der Gottesdienste mit, sondern wir unternehmen auch abseits unserer sonntäglichen Dienste etwas in der Gruppe.



So finden ca. einmal pro Monat Mini-Stunden statt, in denen wir gemeinsam Spiele spielen. Eine dieser Mini-Stunden haben wir Anfang Dezember 2023 kurzerhand nach draußen verlegt und den Wintereinbruch ausgenützt. Neben Schneeballschlächten und Schneengelken haben wir auch im Pfarrkindergarten einen großen Schneemann gebaut – mit Karotte und allem, was dazugehört. Er ist sogar größer als die größten Ministranten geworden! Passend dazu gab es als Belohnung für jede und jeden eine Tasse Kinderpunsch, der hat nach der Anstrengung gut geschmeckt!

Der Dezember war für uns Ministrant:innen ein vielbeschäftigter Monat. Denn neben unserem Schnee-Abenteuer und der Christmette, die für uns immer einen besonderen Einsatz bedeutet, haben wir eine zweite Mini-Stunde abgehalten, in der wir einen Ausflug in die Johannes-Kepler-Sternwarte machten. Erst am späten Nachmittag trafen wir uns bei der Friedenskirche, um gemeinsam zu unserem Ziel am Linzer Freinberg zu fahren. Dort wurde uns zuerst in einem kurzen Vortrag etwas über die Sternwarte selbst und über die verschiedenen Himmelsobjekte erklärt, bevor wir unter die Kuppel gingen und uns selbst ein Bild machen konnten. Zuerst konnten wir alle den Mond sehen, so detailliert wie sonst nirgends. Nach den Planeten Jupiter und Saturn richteten wir unseren Blick auf weiter entfernte Objekte, wie mehrere hundert Lichtjahre entfernte Sterne: die Plejaden, oder unsere Nachbargalaxie, den Andromedanebel.

Müde, aber beeindruckt machten wir uns am Abend auf den Heimweg.

Doch auch in den Messen haben wir allerhand zu tun! Am letzten Christkönigssonntag wurden bei der Mini- und Jungcharaufnahme zwei unserer neuesten Ministrant:innen in unseren Kreis aufgenommen und von Pfarrer Žarko Prskalo gesegnet – ein besonderer Moment am Start jeder Ministrant:innen-Karriere.

Doch auch die wichtigste Zeit im Kirchenjahr ließ uns vor Kurzem nicht locker, so waren wir natürlich zu Ostern in den verschiedenen Messen, von Gründonnerstag bis zur Osternacht, von der Karfreitagsliturgie über das Hochamt am Ostersonntag bis Ostermontag, ein fester Bestandteil der Messgestaltung und durften, wie auch in den übrigen Messen, unseren Dienst verrichten. Wir freuen uns bereits auf die nächste Messe, unsere nächste Aufgabe und auf das nächste gemeinsame Erlebnis, ob Ausflug, Mini-Stunde oder Gottesdienst!

Gregor Dohle, Pfarrgemeinderat



Mesner:in gesucht!

Ich möchte dir gerne die Leviten lesen – aber keine Angst, du wirst Spaß und Freude dabei haben! Jemanden die Leviten lesen geht bereits auf die Bibel zurück, genau genommen auf das 3. Buch Mose, das man auch Levitikus nennt.



Die Leviten waren einer der zwölf Stämme Israels und zuständig für die Aufsicht in den Tempeln und für die Einhaltung der dort gültigen Regeln. Kein Wunder also, dass man in einem nach ihnen benannten Buch eine lange Liste an Vorschriften für Opferhandlungen und sozialem und moralischem Verhalten findet. Es wird erzählt, dass der Bischof von Metz im 8. Jahrhundert dieses Buch als Erziehungswerk für seine Mönche wählte. Wenn diese einmal wieder über die Stränge geschlagen hatten, las er ihnen einfach lange Passagen aus dem Buch vor. Der Bischof hoffte, seine Mönche auf diese Art wieder zu einem ihrer Position angemessenen Verhalten bekehren zu können. Ob dieses Unternehmen tatsächlich von Erfolg gekrönt war, ist leider nicht überliefert. Das Lesen der Leviten war aber immerhin so erfolgreich, dass wir auch heute noch – sprichwörtlich – so zum richtigen Verhalten angeleitet werden.

Waren also vor Christus die Leviten für die Vorbereitung und den geregelten Ablauf der religiösen Feiern verantwortlich, sind es heutzutage die Mesnerinnen und Mesner, die auch als „rechte Hand“ des Priesters bezeichnet werden. Und als diese dürfen wir die Gottesdienste vorbereiten und begleiten. Das beginnt beim Aufsperrn der Kirche, dem Einschalten der Beleuchtung und Mikrofone, Anzünden der Kerzen, der Vorbereitung der Opfertgaben, Brot und Wein, Durchführen der Kollekte und noch einigen anderen Aufgaben. Aber die Details verrate ich erst, „wenn ich dir die Leviten lese“!



Wenn auch du Interesse an dieser verantwortungsvollen Aufgabe hast, komme einfach nach der Messe zu uns in die Sakristei und lasse dich für den Mesnerdienst begeistern! Und als Lohn gibt es viele schöne, mystische, besinnliche Augenblicke zu genießen, die ersten Sonnenstrahlen, die durch die bunten Glasfenster scheinen, die Stille in diesem großen Kirchenschiff, Weihrauchduft und vielleicht sogar einen musikalischer Genuss, wenn einer unserer Orgelvirtuosen gerade probt!

Andreas Hold vom Mesnerteam

Jugendliches Engagement

In diesem Bericht möchte ich mich kurz vorstellen und meine Arbeit als Ehrenamtlicher in der Pfarrgemeinde Christkönig beschreiben. Schon seit Beginn meines Lebens bin ich tief mit der Pfarre Christkönig verbunden, da ich hier getauft wurde.



Dann folgte die Zeit als Jungscharkind, die Firmung und schließlich wurde ich Jungscharleiter, wodurch ich sieben Jahre lang eine wöchentliche Jungschargruppe gemeinsam mit *Monika Hemmelmayr* leitete. Hauptberuflich bin ich Industriemeister und muss mir daher die Zeit für die Pfarre sehr gut einteilen. Meine aktuellen Tätigkeiten in der Pfarre Christkönig erstrecken sich über verschiedene Bereiche. In der Jungschar engagiere ich mich nicht nur

an Jungscharstunden, sondern auch bei der Organisation und Durchführung von Jungscharlagern. Diese Lager sind für die Kinder und auch für uns Jungscharleiter: innen oft unvergessliche Erlebnisse voller Abenteuer, Lachen und neuer Freundschaften. Bei den Veranstaltungen der Pfarrgemeinde bin ich oft am Grill anzutreffen, wo ich mich mit Begeisterung darum kümmere, dass alle Gäste mit leckerem Essen versorgt werden. Meine Arbeit im



Pfarrgemeinderat ermöglicht es mir, die Interessen und Bedürfnisse der Jungchar einzubringen. Oft bringe ich bei den manchmal langwierigen Sitzungen frischen Wind oder manchen Scherz mit ein, um eine positive und lockere Atmosphäre zu schaffen. Außerdem kümmere ich mich im Advent um die Punschhütte und den Punsch. 😊

Es bereitet mir auch Freude, mit verschiedenen Menschen zusammenzuarbeiten, mich auszutauschen und Gespräche zu führen. Die Arbeit in der Pfarre empfinde ich nicht wirklich als Arbeit, sondern eher als Treffen mit meinen Freundinnen und Freunden, bei dem wir gemeinsam etwas Schönes für andere veranstalten.

*Julian Lackner, Jungcharleiter/
Punschhüttenverantwortlicher und PGR-Mitglied*

Kirchenmusik

Liebe Musikbegeisterte unserer klingenden Pfarrgemeinde!

Noch während wir mit den Vorbereitungen auf den Abschluss der laufenden Saison beschäftigt sind, werden auch die Termine, Programme und Solist:innen für das folgende Jahr von Sinfonia und Chor Christkönig fixiert.

Die Konzertreihe wird am 13. Oktober 2024 wieder mit einer Uraufführung eines Oberösterreichers eröffnet, den es – so wie Anton Bruckner – beruflich an die Musikuniversität in Wien „verschlagen“ hat: Axel Seidlmann hat uns mit „La Notte“ (Die Nacht) ein Konzert für Saxophon und Orchester gebracht. Dieses Werk ist inspiriert von der Musik des Barock und des Jazz und darum werden wir dazu die h-Moll Suite von Bach bringen mit einem Solisten der Wiener Philharmoniker. Im zweiten Teil des Konzertes freuen wir uns auf die (große) g-Moll Sinfonie von Mozart.

Für das zweite Konzert am 27. April 2025 werden wir zum ersten Mal einen Oboisten der Wiener Philharmoniker begrüßen können, dazu gibt es eine Wiederbegegnung mit Thomas Daniel Schlee, dessen Zeit in Linz eine Blütezeit des Brucknerhauses war – wir werden im ersten Teil seine Musik für Harfe und Streicher aufführen.



Als Abschluss des zweiten Konzertes gibt es dann die *Eroica* (3. Sinfonie) von Beethoven.

Den Abschluss der Reihe bildet am 25. Mai 2025 wieder das Konzert mit Chor und Sinfonia Christkönig: Am Programm steht das *Magnificat* von J. S. Bach und dazu das „*Stabat mater*“ von Pergolesi mit den Solistinnen Erica Eloff und Valentina Kutzarova – auch darauf freuen wir uns schon sehr!

Mit großer Freude dürfen wir auch wieder feierliche musikalische Messgestaltungen zu Allerseelen, Christkönigssonntag, Weihnachten und Ostern ankündigen.

Viel Freude wünschen wir allen mit der Musik!

*Eduard Matscheko,
Leiter Sinfonia und Chor Christkönig*



Offene Spielgruppe

In den Räumlichkeiten der Pfarrgemeinde Christkönig findet dienstags von 9 bis 11 Uhr die Eltern-Kind-Runde, eine offene Spielgruppe, statt. Wir spielen, plaudern, jausnen und singen gemeinsam.



Der Raum ist mit vielen Spielsachen ausgestattet. Hier können die Kinder spielen und herumsausen, während die Erwachsenen plaudern und sich austauschen. Anschließend jausnen wir gemeinsam. Zum Abschluss singen wir Mitmachlieder, Kniereiter, etc. und lassen so die gemeinsame Zeit ausklingen. Egal ob Mama, Papa, Oma, Opa oder eine andere Bezugsperson, jede/jeder ist eingeladen, mit dem Kind/den Kindern die Gruppe zu besuchen.

Derzeit findet die Spielgruppe nur sporadisch statt, da es an einer festen Leitung fehlt. Wenn Interesse besteht, diese zu übernehmen und auch für nähere Infos, bitte in der Pfarrkanzlei melden. (Tel.: 0732/7310980)

Katharina Steininger, Kindergartenmutter

Wann: dienstags von 9 – 11 Uhr

Wo: Pfarrheim Christkönig (Eingang Peuerbachstraße)



Kostenlos und keine Anmeldung nötig!

Jungschar & Jugend

Auf zum Jungscharlager ...

Wir fahren von Sonntag, 14. – Samstag, 20. Juli 2024 ins Jungscharhaus Reifmüller in Windischgarsten. Unter dem Motto „die Zeitmaschine“ bewegen wir uns als Zeitreisende abenteuerlich durch diese Woche.



Von Sonntag, 14. – Samstag, 20. Juli 2024 lädt die Jungschar von Christkönig alle Kinder ab der zweiten Klasse Volksschule bis zum 15. Lebensjahr herzlich ein, mit aufs Jungscharlager zu fahren.

Heuer verbringen wir eine spannende Woche im Jungscharhaus Reifmüller in Windischgarsten. Unter dem Motto „die Zeitmaschine“ werden die Gruppenleiter:innen ein lustiges und aufregendes Programm vorbereiten.

Die Anmeldung ist auf der Homepage zu finden. Wir freuen uns auf euch!

Monika Hemmelmayr, Pfarrgemeinderätin

Pfingstfest

Begeisterung damals – und heute

Wann waren Sie das letzte Mal so richtig begeistert? So erfüllt, dass Sie gar nicht anders konnten als das Erlebte weiterzuerzählen?



Vielleicht war es ein sportliches Ereignis, oder ein Konzert, die Begegnung mit einem Menschen, der gesprüht hat vor Lebensfreude, ein Kunstwerk, ein Naturschauspiel, ein Reiseerlebnis, ...

Gratulation, wenn Sie nicht lange nachdenken mussten: Be-Geisterung ist eine große Kraft, die uns froh und lebendig macht. Menschen, die sich für etwas begeistern können, sind herzerfrischend: Denn Begeisterung ist etwas sehr Belebendes und Kraftvolles: Wir lassen uns berühren, ergreifen: von einer Begegnung, einem Gedanken, einer Landschaft, von Musik und Kunst. Da kommt etwas in Bewegung. Und wenn wir von jemand oder etwas richtig begeistert sind, wollen wir das nicht nur für uns behalten, sondern unbedingt weitererzählen!

So etwa stelle ich mir das erste ‚Pfingstereignis‘ vor 2000 Jahren vor: Da sind Menschen zusammen und sind begeistert: erfüllt mit Mut und Zuversicht, mit Vertrauen, mit neuen Sichtweisen, mit Gemeinschaft, Gottes Geistkraft stärkt und belebt sie. Und diese Begeisterung muss sehr ansteckend gewesen sein, so groß, dass sie scheinbar mühelos Grenzen überwand: Sprache, sozialer Status, Herkunft, Geschlecht – das alles war plötzlich nicht wichtig, es ging um Grundpfeiler und das uns alle Verbindende: das Menschsein, das Leben, das Lieben!

Diese Kraft, diesen „Spirit“, nennen wir Christinnen und Christen die heilige Geistkraft.



Ja, ich glaube an diese heilige Geistkraft Gottes – und dass sie auch heute in der Welt ist und viel bewirken kann: Sie kann uns beflügeln, ermutigen, Kraft schenken, Ideen und Kreativität wecken, unser Herz weiten, in Bewegung bringen, aufrichten, dort wo uns Unrast umtreibt Ruhe und Gelassenheit schenken, sie lässt uns Lösungen finden, neue Einsichten, gibt Kraft zum Verzeihen, sie kann trösten und auch wachrütteln, ist manchmal zarter Hauch und dann wieder heftiger Sturm, bewirkt Verständnis und Versöhnung und vor allem: befähigt uns dazu, liebevoll zu sein – zu unseren Mitmenschen, zur Schöpfung, zu uns selbst. Unser Beitrag? Offen sein, mich durchatmen lassen von ihr. Ich wünsche uns allen immer wieder diese Offenheit für die Engel der Inspiration und der Begeisterung. Ja, ich glaube an die Geistkraft Gottes. Und deshalb freu ich mich jedes Jahr auf das Pfingstfest, weil es mich anregt, dieser Geistkraft Gottes in mir und in anderen nachzuspüren und ihr mehr Raum zu geben. Ich wünsche uns diesen ansteckenden Spirit!

Das Pfingstfest

Sprachlich geht das Wort *Pfingsten* zurück auf das griechische Wort *Pentecoste*, was soviel wie *der Fünfzigste* bedeutet: Gemeint ist damit der 50. Tag nach Ostern, an dem wir im Pfingstfest die Gabe der Geistkraft Gottes feiern und damit die Geburtsstunde der Kirche: Da blieben die Jüngerinnen und Jünger Jesu plötzlich nicht mehr verängstigt und abgeschottet in verschlossenen Räumen, sondern sie erzählten von ihrer Hoffnung und ihren Erfahrungen – und sie taten das offensichtlich mit sehr ansteckender Begeisterung! Die Apostelgeschichte, die uns im 2. Kapitel dieses Ereignis überliefert, verwendet für die Herabkunft der Geistkraft das Bild der Feuerzungen.

In der Bibel gibt es noch weitere Bilder und Namen für die Geistkraft Gottes. Das hebräische Wort *Ruah*, das mit ‚Hauch, Wind, Atem Gottes‘ übersetzt werden kann – oder auch das Bild der ‚Taube‘ (z.B. Lk 3,22), wie wir es aus vielen Darstellungen der Dreifaltigkeit kennen, so auch im Altarbild in Christkönig. Im Pfingstfest bitten wir auch um das Wirken der Geistkraft heute, dass sie uns hilft, friedlich und gut miteinander zu leben, das Vorhandene gerecht zu teilen. Traditionell finden rund um Pfingsten viele Firmungen statt. Ich lade sie ein, für die jungen Leute zu beten, dass sie ihre Begabungen entdecken und entfalten und zum Wohl aller einsetzen und dass sie glückliche Menschen werden.

Elisabeth König, Leiterin Fachteam Liturgie

Termine & Veranstaltungen

Gottesdienste zu besonderen Anlässen

Pfarrfest Urfahr – St. Junia:

So, 9. Juni 2024/10:00 Uhr beim Seelsorgezentrum Lichtenberg
Wichtiger Hinweis: An diesem Sonntag finden KEINE anderen Gottesdienste im Pfarrgebiet Urfahr-St. Junia statt.

Segensfeier für Trauernde:

Fr, 28. Juni 2024/19:00 Uhr

Firmung:

So, 30. Juni 2024/9:30 Uhr mit Firmspender *Mag. Michael Münzner*

Marienmonat – Pfingsten – Fronleichnam

Maiandachten:

Di, 7./14./21. und 28. Mai 2024 jeweils um 19:00 Uhr in der Kirche, jeden Do im Mai um 19:00 Uhr in St. Markus

Pfingstsonntag:

19. Mai 2024/9:30 Uhr Festgottesdienst: Kantate „*Jauchzet Gott*“ von *Johann Sebastian Bach* mit dem Kirchenchor und Sinfonia Christkönig

Pfingstmontag:

20. Mai 2024/8:00 Uhr und 9:30 Uhr Gottesdienst

Fronleichnam:

Do, 30. Mai 2024/9:30 Uhr Gottesdienst und Fest (bei Schönwetter im Pfarrgarten)

Was sich sonst noch alles tut ...

Pfarrcafé:

Mo, 13. Mai/17. Juni 2024
jeweils von 14:30 bis 16:00 Uhr im Pfarrsaal

Offene Spielgruppe:

Jeden Dienstag (ausgenommen Feiertag) von 9:00 – 11:00 Uhr
Treffpunkt Pfarrheim, Eingang Peuerbachstr. 4

Bibelabend:

Di, 28. Mai/18. Juni 2024
jeweils um 19:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

Lange Nacht der Kirchen:

Fr, 7. Juni 2024 um 20:00 Uhr
Konzert mit „*Upper Austrian Gospel Choir*“

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag – Mittwoch jeweils von 8:30 – 12:00 Uhr,
Freitag von 8:30 – 12:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr.
Am Donnerstag ist die Pfarrkanzlei geschlossen!

Jungschar

Jungscharlager Elternabend:

Mo, 17. Juni 2024/18:30 Uhr im Pfarrtreff

Jungscharlager:

So, 14. – Sa, 20. Juli 2024 in Windischgarsten.
Weitere Informationen auf der Pfarrhomepage.

Kirchenkonzerte unter der Patronanz der Wiener Philharmoniker

So, 26. Mai 2024/16:00 Uhr:

Felix Mendelssohn-Bartholdy Oratorium „*Elias*“, op. 70; Soli: Ilia Staple/Sopran, Valentina Kutzarova/Alt, Jan Petryka/Tenor, Klaus Kuttler/Bass, Chor & Sinfonia Christkönig.

Weitere Konzerttermine:

So, 13. Oktober 2024/27. April 2025/So, 25. Mai 2025
jeweils um 16:00 Uhr in der Friedenskirche Christkönig

Der Kirchenchor probt ...

Donnerstags um 19:30 Uhr in der Unterkirche
(Eingang Peuerbachstraße 10).

Der Chor Kunterbunt probt ...

Fr, 17. + 31. Mai/14. Juni 2024 von 17:30 – 18:30 Uhr in der Unterkirche/Eingang Peuerbachstraße 10

Gottesdienste
SOMMER 2024
Sonntags und Feiertag
ein Gottesdienst um 9:00 Uhr
von 7. Juli – 8. September 2024

Montag bis Samstag:
8 Uhr Messe in der
Wochentagskirche

Ab
Schulbeginn
wird es wieder
wie gewohnt
3 Gottesdienste
am Sonntag geben!

„Leben in Christkönig“ Zeitschrift der Pfarrgemeinde Urfahr-Christkönig Frühjahr 2024



Herausgeberin: Röm. kath. Pfarrgemeinde Urfahr-Christkönig; **Für den Inhalt verantwortlich:** Fachteam Öffentlichkeitsarbeit; **Redaktion:** Christiana Dertnig, Gerda Dohle, Gregor Dohle, Oskar Dohle, Monika Hemmelmayr, Žarko Prskalo, Thomas B. Rabanser, Andreas Stieber, alle Wildbergstraße 30/4040 Linz; Tel.: 0732/731098; **Internet:** pfarrelinzchristkoenig.at; **E-Mail:** pfarre.linz.christkoenig@dioezese-linz.at; Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die jeweiligen Autor:innen verantwortlich, diese müssen nicht mit der Herausgeberin übereinstimmen; **Fotos:** Christiana Dertnig, Pfarrbüro, privat; **Lektorat:** Gerda Dohle, Margit Reinthaler; **Herstellung:** Eigenvervielfältigung